

Feuerwerk aus Weiden und Farbe

Bunt geht es vor den ehrwürdigen Mauern der katholischen Stadtpfarrkirche zu. In diesem Jahr gestaltet das Gastland Schweiz die freie Fläche, mit einem wahren Feuerwerk aus Farbe und Weide in interessanter Formgebung.

Von Gerda Völk

Lichtenfels – Schon während des Aufbaus erregte das Ensemble des Schweizer Korbflechters Tony Bucheli, das zusammen mit Schülern der Staatlichen Berufsfachschule für Flechtwerkgestaltung realisiert wurde, die Aufmerksamkeit vorbeieilender Passanten. „Weidenfeuerwerk“ hat der Vater des Gedankens sein Werk genannt. Dahinter verbirgt sich ein ausgefeiltes Konzept. „Ich möchte die künstlerische Installation mit ihrer handwerklichen Wurzel in Verbindung bringen“, sagt Bucheli.

Der aufmerksame Betrachter – und von denen gab es viele während des Korbmarkts – kann den Gedankengang leicht nachvollziehen. Zunächst ist da ein Korb, wie ihn die Menschheit schon seit Jahrtausenden kennt. Er ist rund und hat als Abschluss einen geflochtenen Rand. Er stellt quasi die handwerklichen Wurzel dar, das archaische, den Ursprung der Korbflechterei. Der nebenstehende Korb zeigt bereits erste Auflösungserscheinungen, die sich

mit jedem weiteren Korb immer weiter fortsetzen. Bucheli will die in Auflösung begriffenen Körbe in ihren verschiedenen Stadien als eine Art Vulkan oder Feuerwerkskörper verstanden wissen – als ein fließender Übergang vom rein handwerklichen Korb zur künstlerischen Installation. „Obsi's“ (Schweizer Mundartausdruck für aufwärts), nennt Bucheli die bis zu acht Meter hohen, an Feuerwerksraketen erinnernden Elemente im Mittelpunkt seiner Installation. „Ein Obsi ist nichts anderes, als ein sehr langer spiraliger Zuschlag“, fügt er hinzu.

An der Umsetzung des „Weidenfeuerwerks“ waren neben Bucheli auch die Schülerinnen und Schüler des zweiten Ausbildungsjahres an der Staatlichen Berufsfachschule für Flechtwerkgestaltung in Lichtenfels beteiligt. „Spaß hat es gemacht, aber es war auch eine Herausforderung“, berichten Elisabeth Kaaf und Tamara Mascha, zwei der zehn Schülerinnen und Schüler, die an dem Projekt mitgewirkt haben. Mit der Verwendung von Leuchtfarben griff Bucheli ein Thema

der 2009 verstorbenen Flechtwerkgestalterin Christina Erni auf, die neben Pepito Zwahlen mit zu den ersten in der Schweiz gehörte, die flechterische Schaffen als künstlerische Ausdrucksform zu etablieren versuchte.

Seine ganze Wirkung entfaltet das Ensemble nachts, wenn es mit UV-Licht angestrahlt wird. Dann entsteht tatsächlich der Eindruck eines Feuerwerks, das in seiner Farbigkeit zu explodieren scheint.

Buchelis Werk lässt viel Raum für eigene Interpretationen. Das wurde im Gespräch mit den Besuchern des Korbmarktes deutlich. „Das sieht gut aus“, betonte eine Besucherin aus Frankfurt. „Das ist extravagant, dass sieht man nicht alle Tage“.

Stadträtin Monika Faber würde sich wünschen, dass das Weidenfeuerwerk nach dem 31. Lichtenfelser Korbmarkt an anderer exponierter Stelle wieder aufgebaut wird. „Damit deutlich wird, wie vielfältig das Flechthandwerk ist und Lichtenfels seiner Bedeutung als europäische Flechtmetropole gerecht wird“.



Farbenprächtige und sehenswerte Installationen aus Weiden.